

Zeitschrift: Schweizerische Bauzeitung
Herausgeber: Verlags-AG der akademischen technischen Vereine
Band: 61/62 (1913)
Heft: 18

Inhaltsverzeichnis

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 30.01.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

INHALT: Die Wasserkraftanlage Augst-Wyhlen. — Wettbewerb Frauenarbeits-
schule Basel. — Beitrag zur Frage der Verbesserung des schweiz. Strassenbahnnetzes. —
Die Wiederherstellung der Bieler Stadtkirche. — Miscellanea: Die LIV. Hauptversamm-
lung des Vereins deutscher Ingenieure. Kraftwerksausnutzung im Grossbetriebe von
Licht- und Kraftversorgungen. Vertrustete Wissenschaft. Schadenfeuer im Kraftwerk

Wyhlen. Der Schweizerische Elektrotechnische Verein. — Literatur: Wasserkraftanlagen.
Testo-Atlante delle Verrovie Tramvie italiane. Technische Hydrodynamik. —
Nekrologie: Gabriel von Seidl. R. O. Rieter-Dölly. — Konkurrenzen: Katholische
Kirche und Pfarrhaus in Lausanne. — Vereinsnachrichten: G. e. P.: Stellenvermittlung.
Tafel 50 und 51: Die deutsche Stadtkirche in Biel.

Band 61.

Nachdruck von Text oder Abbildungen ist nur mit Zustimmung der Redaktion und unter genauer Quellenangabe gestattet.

Nr. 18.

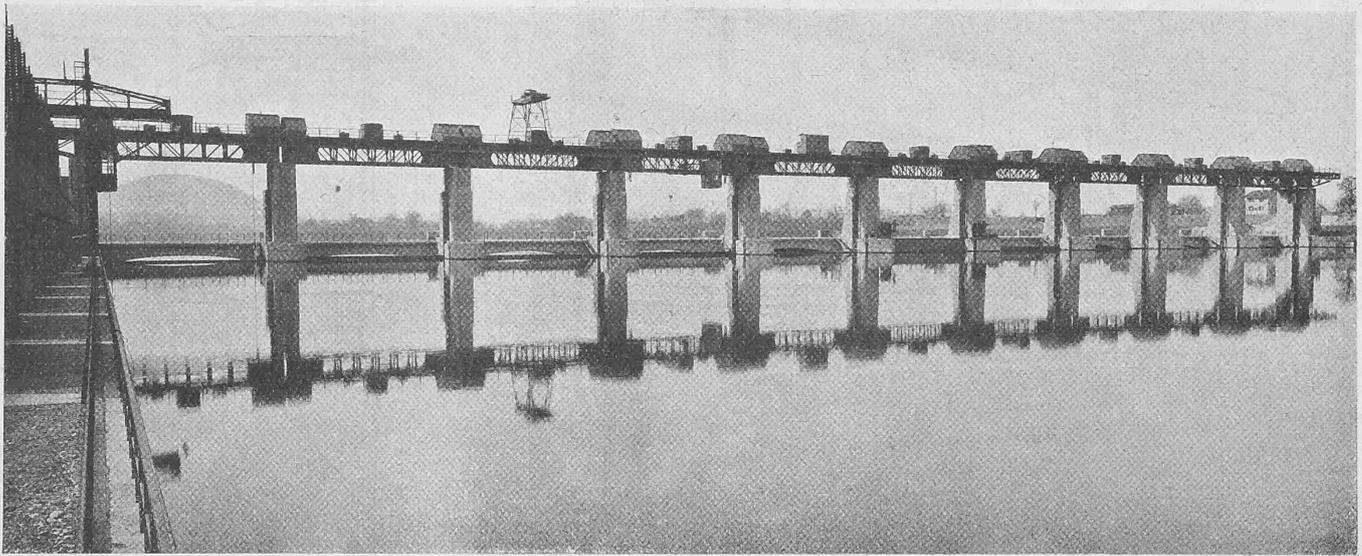


Abb. 31. Ansicht des Stauwehrs (Oberwasserseite) vom linken, schweizerischen Ufer aus (Aufnahme vom 7. März 1913).

Die Wasserkraftanlage Augst-Wyhlen.

I. Das Stauwehr.

Von Dipl.-Ing. G. Hunziker-Habich, Rheinfelden.

(Fortsetzung von Seite 198.)

5. *Der Dienststeg.* Auf den Pfeilerkrönungen ruht der eiserne Dienststeg in Fachwerkkonstruktion mit Bohlenbelag von 8,05 m Breite (Abbildungen 31 und 32). Seine beiden Hauptträger haben eine Höhe von 2,62 m; sie liegen 4,0 m voneinander und tragen seitlich Konsolen, flussaufwärts von 2,10 m und flussabwärts von 1,95 m Ausladung. Die flussaufwärts liegende Konsole ist wegen der von ihr aufzunehmenden grösseren Belastung durch den Dammbalken-Transportkran stärker gehalten, als die flussabwärts liegende; das nämliche gilt natürlich auch bezüglich der beiden Hauptträger.

Der Dienststeg ist über die Auflager an den beiden Landpfeilern um je 6,90 m auskragend verlängert, damit der auf ihm verkehrende Bockkran die bis zum Stauwehr transportierten, auf den Vorplatz landeinwärts der Landpfeiler gelagerten Montagebestandteile der Windwerke usw.,

dieselbst unmittelbar in Empfang nehmen, hochheben und zur Verwendungsstelle auf dem Dienststeg bringen kann (Abbildung 33). Zu diesem Zwecke ist der Bohlenbelag dieses letztern an den beiden Auskragungen teilweise weggelassen; die so entstehenden Oeffnungen sind mit einem Geländer umgeben. Mit den Auskragungen war ferner die Möglichkeit verbunden, die zu Reparaturzwecken während des Betriebes in eine Wehröffnung später etwa einzusetzenden Elemente des obern Dammbalkenabschlusses mittels eines Laufkrans am Land in Empfang zu nehmen. Der Dienststeg trägt daher eine bis ans Ende der Auskragungen reichende, oberwasserseitig liegende Bahn für den genannten Dammbalken-Transportkran.

6. *Die Schützen.* Durch die zehn Schützen von je 18,70 m theoretischer Stützweite und 9,0 m Höhe wird der Oberwasserspiegel so reguliert, dass er auf der konstanten Höhe 263,50 m bleibt. Bei Niederwasser und vollbelasteten Kraftzentralen wird die gesamte (abgesehen von der zum Betrieb der Fischpässe erforderlichen) Wassermenge des Rheins durch deren Turbinen strömen; die zehn Schützen werden in diesem Falle bis auf die Wehrschwelle abge-

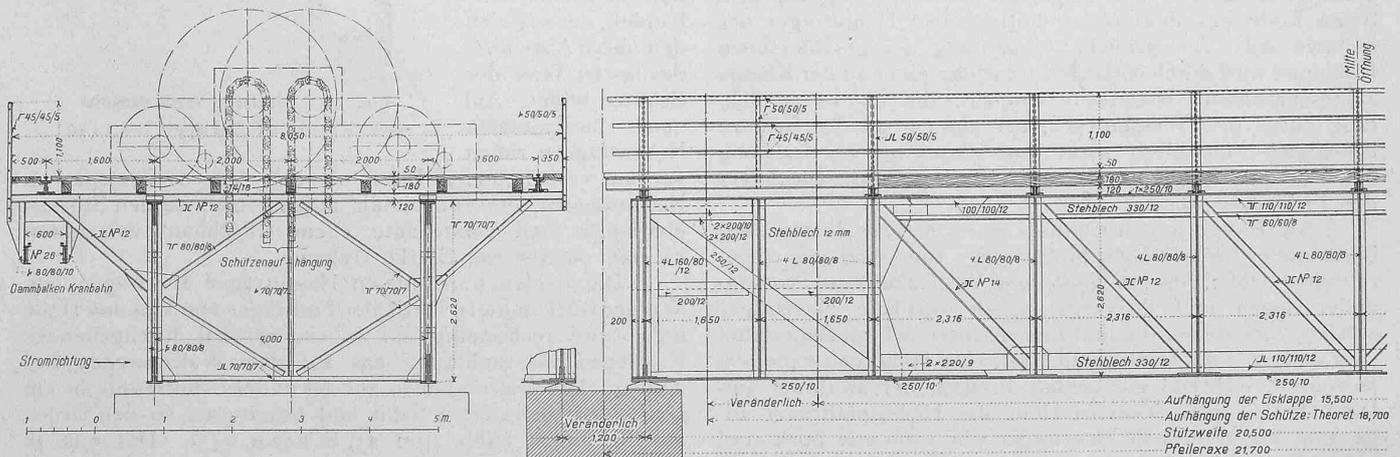


Abb. 32. Dienststeg, Teilansicht und Schnitt 1:100. — Der Pfeilerabstand ist veränderlich (im Mittel 21,7 m).